

Leserbrief von Elke Förster

ZUM ARTIKEL: BÜRGERMEISTER GODEL TREIBT WINDRAD-PLANUNG VORAN

Alles spricht gegen ein weiteres Windrad

Bürgermeister Godel denkt und spricht in seinem Artikel wie ein Vertriebsleiter der Wind AG: „Parameter werden abgearbeitet,... nichts spricht gegen ein weiteres Windrad in Kleiningersheim...“ Dass er als Bürgermeister als erstes dem Wohl und der Gesundheit der 6000 Einwohner seiner Gemeinde verpflichtet ist, interessiert ihn nicht. Unzählige Bürgergespräche, Bürgerproteste, 1400 gesammelte Unterschriften gegen seine ausufernden Windradpläne ignoriert er. Demokratie sieht anders aus!

Der mehrmals mit Nachdruck geforderte, längst überfällige Bürger-

An unsere Leser

Einsendungen aus dem Leserkreis geben die Meinung des Autors wieder. Damit möglichst viele Leser zu Wort kommen können, sollten die Briefe möglichst kurz gehalten sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften zu kürzen. bz

entscheid treibt ihm Sorgenfalten auf die Stirn. Denn er weiß, die Mehrheit der Ingersheimer ist gegen die Windanlagen – weniger als 25 Prozent der wahlberechtigten Bürger stimmten 2012 für ihn und seine Monsterbauten im windarmen Umland.

Wir Ingersheimer Bürger leiden jetzt nicht nur unter der Nähe zu Neckarwestheim. Uns und unsere Kinder werden täglicher Lärm und Infraschall mehrerer 180 Meter hoher Anlagen und die katastrophale Umweltzerstörung durch die E 82 auf unseren Fluren in absehbarer Zeit krankmachen. Unsere Häuser und Wohnungen haben in den letzten Monaten durch die Inbetriebnahme der Windindustrieanlage E 82 erheblich an Wert verloren. Herr Godel treibt mit seinen Aktivitäten den Wertverlust stetig voran. Es findet eine Zerstörung von gewachsenem Kulturgut statt, wie es sie seit 1945 im Ort nicht mehr gegeben hat.

Alles, aber auch alles spricht gegen ein weiteres überdimensiona-

les, unrentables und hoch subventioniertes Windrad vor Kleiningersheim. Der einfache gesunde Menschenverstand verbietet weiteren sinnlosen Naturfrevl an Wald und Flur. Unverstanden von Bürgermeister Godel wollen Nachbarn und Kleiningersheimer Bürger in Ruhe ohne Angst vor Altersarmut in ihren mühsam ersparten Häusern alt werden.

Die bereits begonnene indirekte Enteignung muss gestoppt werden. Die Bundesregierung erarbeitet bereits neue Gesetze, um Subventionierung unrentabler Windkraftanlagen zu vermeiden. Der Regionalverband hat in Ingersheim keine Vorranggebiete ausgewiesen.

Herr Godel, hören Sie sofort damit auf, immer neue, tiefer und näher an der Wohnbebauung liegende Windvorranggebiete für überwiegend ortsfremde Investoren vor unseren Ortsschildern auszuweisen. Wir haben bereits ein Windrad, das ist mehr als genug. Hände weg von Kleiningersheim!

**Elke Förster,
Ingersheim**